

Weihnachtsgedanken.

Grau in grau präsentiert sich das Wetter, der Regen klatscht an die Fensterscheiben, der Wind heult und rüttelt an den Läden, statt einer weichen, glitzernden Schneedecke liegt Morast auf Straßen und Wegen, die Flüsse und Bäche zeigen uns statt einer blanken, zum fröhlichen Lummeln einladenden Eisdecke schmutziges Wasser. — alles, nur keine Weihnachtsstimmung. Und doch dürfen und sollen wir uns freuen, denn: „Fürchtet euch nicht, denn euch ist in der Stadt Davids der Heiland geboren!“ Dieser Ruf aus Engelmunde gilt auch uns noch.

Schöner wär's freilich, wenn unsere Schwarzwaldtannen sich über Nacht in Weiß kleiden und eine märchenhafte Winterlandschaft das Auge ergötzen würde, allein es bleibt den Menschen eben immer etwas zu wünschen übrig.

„Ehre sei Gott in der Höhe!“ So jubiliert es darum auch jetzt wieder, von den Kirchenhören gesungen, in den christlichen Kirchen, die Herzen der Gläubigen erhebend und begeisternd; das Fest der Freude für die ganze Christenheit ist wieder da, wir stehen in der gnadenvollen Weihnachtszeit. Ein kleiner Tannenbaum wird mit Lichtern geschmückt, welche uns „das Licht, das in die Welt kam“, versinnbildeln. Man beschenkt sich, um das Geschenk, das uns Gott der Herr durch seinen eingebornen Sohn gab, einander ins Gedächtnis zu rufen und Freude zu erwecken.

Wie Wenige aber denken dabei an das Gottesgeschenk und finden ein aufrichtiges Dankgebet für das höchste aller Geschenke, den Welterlöser!

„Und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind.“ Wer ist guten Willens? Der Fürst, der ohne Grund, aus Ländergier, den harmlosen Nachbar mit Krieg überzieht? Der Kaufmann, der, um höheren Gewinn zu erzielen, mit unlauteren Mitteln arbeitet? Der Verleger, der um schnöden Gewinnes willen wider besseres Wissen mit ungläubigen, unsittlichen oder die erwiesene Wahrheit entstellenden Büchern, Zeitschriften oder Zeitungen das Volk vergiftet? Derjenige, der den Armen verachtet und ihm nicht von seinem Ueberschuß mitteilt? Derjenige, der mit seinem Nachbar in Feindschaft lebt, ohne sich mit ihm ausöhnen zu wollen? Derjenige, der sich aus Menschenfurcht scheut, seinen Glauben an das welt-erlösende Christkind zu bekennen? Derjenige, der

nur halb oder gar nicht an Christus glaubt und sich über seine Gebote hinwegsetzt? Derjenige, der keine Obrigkeit anerkennen will? — Sie alle nicht!

Ja, es ist schlecht bestellt um den guten Willen der Menschen im Sinne des Welterlösers! Wie betäubend ist es, wenn man lesen muß, daß eine wahre Selbstmordmanie in den Großstädten unter den älteren Leuten um sich greift, um den Beschwerden des Alters sich zu entziehen! Der gute Christ trägt diese Beschwerden, trägt seine Leiden, seine Krankheit, in dem Bewußtsein, daß es ohne Kreuz, Leiden und Kampf keinen Sieg, ohne Sieg keine Krone geben kann nach dem Vorbild und den Verheißungen Christi! Irregeleitet durch schlechte Bücher und Schriften, terrorisiert und eingeschüch-tert durch das gewalttätige moderne Heidentum, das sich leider immer frecher breit macht auch auf deutschem Boden, ist es schon so weit gekommen, daß in Fabriken, Ateliers, Wirtschaften und Kaffinos sehr viele ihren Christenglauben zu betennen sich scheuen, weil sie fürchten, bespöttelt zu werden.

Daran krankt unsere Zeit. „Unverzagt und ohne Grauen“ sollen die Christen aller Bekenntnisse den armeligen Spöttern ihrer Weltweisheit gegenüber das Haupt erheben, statt sich zu ducken unter die drohende Herrschaft des Unglaubens.

In der Familie aber sollen die Weihnachtstage Tage christlicher Freude und Sammlung sein, den Eltern eine Erholung und eine Quelle des Friedens, eine Stärkung für den Kampf ums Dasein, den Kindern eine Quelle reiner Freuden und der schönsten Erinnerungen. —m

Vermischtes.

Im Gerber Luz'schen Lohhofs in Jngel-fingen lockte das Angstgeschrei einer Henne Leute aus der Nähe an und bald wurde man gewahr, daß sich zwei prächtige Marder um ihre Beute stritten. Schnell wurde der Jagdpächter herbeigerufen, der aber unbewaffnet erschien. Bei seinem Anblick suchte einer der Räuber das Weiße, während der andere in Anbetracht des Flintenmangels ruhig seinen Standort behauptete. Was tun? Zuwarten, bis der Nimrod seine Flinte geholt hätte, das hätte der Marder jedenfalls nicht abgewartet. Nun geschah, wie der „Rocher- und Jagtbote“ erzählt, etwas Kühnes, wie es selten vorkommen dürfte. Auf Kommando griff ein junger Bursche, der dabei

stand, nach dem Schwanz, während der Jagdpächter den Marder so fest hinter den Ohren packte, daß ihm Hören und Sehen verging. So verbrachte er ihn in seine Wirtschaft, wo er dem zähen Marderleben mit einem ungeladenen Gewehr, dem Schürhaken, den Garaus machte. Der Marder blutete aus Nase und Maul, der Jäger aber an den Händen.

(Draconische Strafen für schlechte Ehemänner). Die amerikanischen Gesetze und Richter zeigen gegen schlechte Ehemänner die größte Strenge. In Kalifornien z. B. werden Männer, die das eheliche Heim verlassen, dazu verurteilt, Straßensgerdienste zu tun, ganz gleich, welchem Stande sie angehören. Und Ehemänner, die ihre Unterhaltspflicht gegen die Familie zu leicht nehmen, werden in eine Arbeitsanstalt gesteckt, wo sie zwangsweise arbeiten und das Erträgnis ihrer Mühe der Familie überweisen müssen. Wer in Alabama seine Frau schlägt, wird zu Zwangsarbeit in den Minen verurteilt oder zur Winterzeit zum Schneeschaukeln auf der Straße. Der einzige etwas männerfreundliche Richter in Amerika ist der Richter Gliland in Chicago, der die Weltanschauung vertritt, daß alle Ehen glücklich würden, wenn die Frauen anständig kochten. Wenn Männer ihre Frauen verlassen, verurteilt dieser amerikanische Salomo die Frau dazu, dem Manne fortan leckere Mahlzeiten zu bereiten und sich einen Monat später wieder vor Gericht einzufinden. Natürlich haben sich in der Zwischenzeit die Gatten längst versöhnt und kein Mensch denkt ans Prozessieren.

In Chicago machte eine geschiedene reiche Dame einem Herrn einen Heiratsantrag — ein Weg, der in Amerika nicht mehr als ungewöhnlich gilt. Der Herr lehnte ab. Die Dame rief den Geliebten ein paar Tage später per Telephon an und fragte nochmals, ob aus einer Heirat nichts werden könne. Der Herr verneinte und nun rief die Dame: „Hören Sie jetzt gut zu!“ Der Herr hörte durch das Telephon einen furchtbaren Knall. Er glaubte erst, es wäre eine Störung in der Leitung, bald aber erfuhr er, daß sich die Dame vor dem Telephon eine Kugel ins Herz geschossen und damit eine eigenartige Variante zur Ibsen'schen Forderung des Sterbens in Schönheit gegeben hatte.

Architekt E. Boger u. Bauingenieur K. Herrmann**Architekturbureau**

Wildbad

Villa Zeppelin

empfehlen sich zur Anfertigung von künstlerischen Entwürfen für Wohn- und Geschäftshäuser, Villen, sowie für Umbauten. Kosten- und Rentabilitätsberechnungen, Statische Berechnungen für Konstruktionen aller Art im Hochbau. :: Bebauungspläne.

Weihnachts-Geschenke

Als geeignete

für Damen

empfehle in allen Grössen und Preislagen:

Spitzenblusen,	Tuchjacken, schwarz
Seidenblusen,	Jackenkleider,
Wollblusen,	Paletot, farbig,
Hausblusen,	Regenmäntel,
Kostümröcke,	Hauskleider.

H. Schanz, Damen- u. Kinderkonfektion.

Ein jederzeit willkommenes und
passend. Weihnachtsgeschenk für Damen
sind

abgepasste Stiekereiblusen,

und verkaufte dieselben von heute bis 31. Dezember
mit

10 Prozent Rabatt.

H. Schanz, Damenkonfektion.

Petroleum-

Heizöfen,

neue, verbesserte Systeme.

Bei sachgemäßer Behand-
lung garantiert geruchloses
Brennen.

Niedrige Preise!

F. A. Madlener

Pforzheim.

Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Stuttgart.

Einzig grösstes Möbellager

billigste und beste Einkaufsquelle für
bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
Hotel- und Pensionats-Einrichtungen.

A. Bühler's Möbelhallen

2 A Katharinenstrasse 2 A.

Für Verlobte, sowie auch zum Einrichten einzelner
Zimmer empfehle ich:

40 komplette Schlafzimmer	von 180 Mk. an
25 Büffels in eichen, Nussbaum	120 "
100 Tische in allen Fassonen	4.50 "
1800 Stühle in allen Fassonen	2 "
180 Spiegel, Weiszeug- u. Kleiderchr.	17 "
70 Kommoden, Ia. Qual.	20 "
48 Waschkommoden, Ia. Qual.	24 "
200 Nachtschränke, Ia. Qual.	9 "
75 Verifos mit Spiegel	32 "
200 Bettstellen in all. Fass. u. Holzart.	16 "
48 Küchbüfets und Kästen	15 "
18 Schreibtische	50 "
100 Truancang und Spiegel	7.50 "
200 Divans, Chaiselongues u. Sofas	38 "
300 Patent- und Polsteröfste in allen Farben und Qual.	9 "
400 Matratzen, 1- u. Heilig in Wolle, Wolle, Koffhaar, Kapot u. Seegras	12 "
20 Vorplattmöbel	19 "

ferner aparte Schlafzimmer, Salons, Wohn- u.
Speisezimmer in jeder Preislage.
Lüster, Klein- und Biermöbel, passend zu Weih-
nachtsgeschenken, in großer Auswahl.
Verfand nach allen Bahnhöfen.

A. Bühler's Möbelhallen

Stuttgart.

2 A Katharinenstrasse 2 A

Sonntags geschlossen.

Kindermäntel
Kinderkleidchen
Sammetkleidchen
Kinderkragen

von einfach bis feinst bei

H. Schanz,

Damen- u. Kinderkonfektion.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und
Keuchhusten

Kaiser's Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürg.
den sicheren Erfolg.

Heusserst bekömmliche und
woblchmeckende Bonbons.
Patet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
zu haben bei: **Dr. C.
Wenger, Igl. Hof-Apothete
in Wildbad; Hans
Grundner, vorm. Anton
Heinen in Wildbad.**

Weihnachts- Postkarten

in hübscher Auswahl bei

Chr. Wildbrett

Papierhandlg.

Große Friedrichshafener Weihnachts-

Geld- Lotterie

Ziehung garant. 29. Dezember 1911
3011 Geldgewinne bar ohne Abzug M.

80000

I. Hauptgewinn bar

40000

II. u. III. Hauptgewinn Mk. bar

12000

128 Geldgewinne Mark bar

10500

2880 Geldgewinne Mark bar

17500

3011 Geldgewinne Mark bar

80000

Lose à 2 M. 6 Lose 12 Mk.,
11 Lose 20 Mk.,
Porto und Liste 2 Pfg., zu be-
ziehen durch die Generalagentur
J. Schwickerdt Stuttgart
Marktstr. 6,
sowie alle Verkaufsstellen.

Hier bei: Carl Wildbrett.

Hamburger & Bredtmann

Abteilung Bürobedarf.

Pforzheim,

Sedansplatz.

Spezial-Ausstellung:

Ravenola- Neuheiten.

Grösste Auswahl in
praktisch. Weihnachts-
Geschenken aller Art.

Konkurs-Abwendung

durch außergerichtliche Vergleiche und Stundungen etc. Sachverständiger
Rat und rasche Hilfe, prompte und gewissenhafte Erledigung durch

Alfred J. W. Bauer, Stuttgart

Seufferstr. 89.

Telefon 1773.

Geschwister Horkheimer

empfehlen ihr großes Lager

gestr. Damen und- Kinder-Jacken,
Herren- und Damen-Westen,
Wickel-Gamaschen u. gestr. Blusen,
Blusen, Unterröcke, Schürzen,
farbige, weiße und schwarze,
Herren-, Damen- u. Kinderwäsche,

==== Taschentücher ====

Leine, Battist etc.

Torstecker, Gürtel, Scharpes,

==== Billigste Preise. ====

Christbaumschmuck

Christbaumkerzen

empfiehlt

C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal.

passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

Galanterie- u. Lederwaren

wie:

Zigarren- und Zigarettenetuis, Brieftaschen
Schreibmappen, Visitenkartentäschchen, Photo-
graphie- u. Ansichtskarten-Album, Goldbörsen
für Herren und Damen, Silber-, Perl- und
Lederhandtäschchen, Reiseneccessaires etc. :-:

Schulranzen, Rucksäcke,

sowie

Davoser-Schlitten,

Schneeschuhe.

JOS. MAYER, König-Karlstr. 70.

Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'

unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.

Sonntags von 9-2 Uhr.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Hängendes Auerlicht 40 Proz. Gasersparnis
Ostogasglühlicht-Sparbrenner 30 Prozent
Gasersparnis

Osramkohlenfadentlampen 40, 50, 100
Kerzen, 70 Proz. elektr. Stromersparnis,
Glühlampen in allen Kerzenstärken u. Formen
sowie alle Zubehöerteile für Beleuchtungs-
zwecke für Gas und elektrisch empfiehlt

Güthler.